

Tropics gelingt die Trendwende

Nach drei Niederlagen in Serie schlagen die Zweitliga-Basketballer Ehingen 82:76

VON HARALD HETTICH

Oberhaching – „Große Erleichterung“ vermittelte Oberhachings-Basketballtrainer Mario Matic wörtlich nach einem durch vorbildliches Team-Play erarbeiteten 82:76 (42:37) Erfolg gegen das Team Ehingen Urspring. Durch den vierten Sieg im achten Saisonspiel stellten die Gelbhemden ihre Saison-Bilanz ausgeglichen. Gleichzeitig konnte die Mannschaft einigiges an Rumoren und Unkenrufen im Umfeld abstellen. Fazit: Man kann auch ohne den erneut absenten Kapitän Janosch Kögler gewinnen. Wichtig: Der Sieg bedeutet auch eine gewisse Schubumkehr nach zuletzt drei Pleiten in Serie.

Da ist des Trainers Erleichterung mehr als verständlich. Eben jenes Durchatmen sollte sich erst zeitversetzt einstellen. Denn zu Beginn schockte das zuletzt arg gebeutelte Kyberg-Team den rund 150 Zuschauer starken Anhang mit einer katastrophalen Startphase. Über 0:10 nach wenigen Sequenzen wuchs der Startrückstand nach kaum drei Minuten sogar auf 3:15 an, ehe die Hausherren verspätet erwachten und den Ernst der Lage er-

kannten.

Was sich danach entwickelte, sollte ein Nachmittag der Routiniers werden. Denn besonders drei Akteure der zuvor angeschlagenen Tropics überzeugten in der Deisenhofener Grundschule mit absoluter Vorbildfunktion. Das Kleblatt mit dem nimmermüden Omari Knox, dem dreierwütigen wie an den Brettern entschlossen werkelnden Peter Zeis und einem das dritte Viertel fast allein dominierenden Jörg Dippold gab den jungen Wilden im Team echten Gala-Anschauungsunterricht. Positiv: Das vitale Team der Tropics funktionierte am Ende Generationen übergreifend.

Auch die hungrigen Youngster mit einem allen voran wild entschlossenen Maxwell Temoka sowie einem aufopferungsvoll kämpfenden wie kreativ passenden Philipp Bode (phänomenale 10 Assists) funktionierten und steuerten klare Leistungssteigerungen im Spielverlauf bei. Nachdem sich die Matic-Jungs zum Ende des dritten Viertels wenigstens auf 18:25 einigermaßen herangearbeitet hatten, sollten der zweite und dritte Spielabschnitt dem zuletzt mit vielen Malaisen und vielen



Omari Knox (r.) führt die Tropics zum Heimsieg gegen Ehingen Urspring.

FOTO: BROUCZEK

Ausfällen konfrontierten Coach echte Freudenmomente beschern. Während man das junge Ehinger Start-Quintett mit Prob-Highscorer Thobey, dem listigen Zacek, dem treffsicheren Mervola,

Reboundriese Neugebauer (8) und dem athletischen Ami Grey (insgesamt 57 Punkte) gerade im Mittelteil einer umkämpften, aber fairen Partie immer besser einbremste, lieferte die Oberhachinger

Offensive ab. Dippolds Highflyer zur ersten Führung bei 29:27 war so etwas wie der verspätete Startschuss für die Tropics. Knox waren es vornehmlich, die nach dem deutlichen Anfangsrück-

stand für den Fünf-Punkte-Pausenvorsprung des TSV sorgten.

Das dritte Viertel geriet dann auf Basis eines tollen Teamvortrags zum „Dippold-Day“. Elf Punkte und viele intelligente Anspiel choreographierte der Franke in altbayerischen Diensten und war so maßgeblicher Faktor einer erstmals klaren Oberhachinger Führung vor dem Schlussabschnitt (64:55). Auch das körperlich wie spieltaktisch starke Wirken Temokas hatte jetzt festen Anteil am Mannschaftserfolg. Als die Oldies Zeis und Knox tief im Schlussabschnitt per Doppeldreier auf 74:62 stellten, schien die Partie gegen stets wackere Gäste beim 76:62 (36.) vorentschieden. Doch Ehingen ließ nicht locker und arbeitete sich wieder heran. Es war dem mit überragenden Dippold vorbehalten, von der Freiwurflinie die Entscheidung mit sicheren Würfen herauszuarbeiten (78:67). Der Rest war Erleichterung – nicht nur bei Coach Matic.

TSV-Scoreboard: Knox 24 Punkte/7 Rebounds /3 Assists, Dippold 21/1/1, Zeis und Temoka je 13/8/1, Urbano 6/2/-, Fischer 4/5/-, Jukic 1/3/2 + Bode (-/10/-) + Sadikovic und Wagner ohne Score

ERSC Ottobrunn feiert ersten Saisonsieg

100 Fans am Haidgraben sehen hart umkämpften 2:1-Erfolg gegen SC Forst

Ottobrunn – Gut hat das Wochenende am Freitag für die Eishackler des ERSC Ottobrunn mit der 1:9-Niederlage bei den Wanderers Germering und der siebten Niederlage im ebensovielen Saisonspiel der Eishockey-Landesliga Süd keineswegs begonnen. Doch am Sonntag mit dem knappen, hart erarbeiteten, aber verdienten 2:1-Erfolg vor heimischer Kulisse am Haidgraben gegen den SC Forst gab es binnen 48 Stunden doch ein Happyend und den ersten Saisonsieg für die Männer vom Haidgraben. Zusatzlicher Lohn der Mühen: Durch den ersten Erfolg konnten die Schützlinge von Coach Patrick Gerber die „rote Laterne“ an die weiter sieglosen Lechbrucker weiterreichen. „Nicht schön, aber verdient“, lautete das treffende Kurzfazit des spielenden sportlichen ERSCO-Leiters Georg Critharellis nach schwieriger, weil von starken

Winden begleiteter Partie. „Das war wichtig“, ergänzte auch ein erleichterter Trainer Patrick Gerber.

Beide Partien lassen sich sportlich recht schnell abarbeiten. Im Germeringer Polarium war vor rund 200 Zuschauern für die Ottobrunner gegen die in Richtung Bayernliga durchaus aufstiegswilligen Wanderers fast schon traditionell nichts zu holen. Den neunfachen Trefferreigen der Gastgeber um ihre herausragenden Angriffsakteure Nico Rossi und Dmitri Metelkov (je 2 Treffer) konnten die Gäste aus dem Landkreis durch den Ehrentreffer von Adam Kofron zum 1:7 nach Vorarbeit von Xaver Magg im Schlussdrittel eines ungleichen Duells nur ein einziges Mal durchbrechen. Dabei hatten die Ottobrunner um ihren in der weiteren Matchfolge wenig zu beneidenden Schlussmann Serverin Dürr die Partie an-

fangs mit defensiver Grundhaltung gut kontrolliert und den ersten Gegentreffer erst spät im ersten Drittel nach 16 Spielminuten zugelassen. Echte Spannung im ungleichen Duell sollte aber keiner Phase aufkommen. „Insbesondere, weil Germering unsere vielen Fehler gnadenlos ausnutzte“, konstatierte Critharellis verärgert. Mit zunehmender desaströserem Ergebnis ergab sich der ERSCO auch in sein Schicksal.

Und konnte eventuell so wohl einige wichtige Körner sparen. Denn zum Match auf Augenhöhe gegen den bereits letztsaisonalen Abstiegs-konkurrenten SC Forst kam die Gerber-Truppe wieder putzmunter und von der Germering-Packung offensichtlich gut erholt aufs Eis. Gut einhundert Zuschauer bei widrigen Wind- und Wetterbedingungen am Haidgraben bekamen eine vor allem spannende Partie zu sehen.

HARALD HETTICH

Siegesserie der Haching Baskets reißt

Unterhaching – Des Trainers Prognose vom „schwersten Auswärtsspiel der Saison“ sollte sich als wahr erweisen. Vor dem Gastspiel der Haching Baskets bei den Giants vom TSV 1861 Nördlingen hatte Unterhachings Coach Stavros Tsoraklidis eindringlich gewarnt. Seine Mannschaft sollte nach vier Siegen die Nördlinger keinesfalls unterschätzen. Taten die Hachinger auch nicht. Doch bei der 76:81 (37:38) Niederlage am Ende eines spannenden Spitzenspiels hatten die Oberbayern dennoch knapp den Kürzeren gezogen. Haching bleibt dennoch mit 6:2 Siegen vor den punktgleichen Baskets Vilsbiburg Erster. Die siegreichen Schwaaben folgen mit 5:3 Siegen in Rufweite.

Bitter zudem, dass die Baskets nach dem Zweipunktsieg im Hinspiel durch die etwas deutliche Niederlage im Rematch den direkten Vergleich mit den Giants verloren haben. Sollten beide Teams am Ende punktgleich den Grunddurchgang beenden, hätten die Korbjäger dem Ries die Nase vorn. „Ich kann meinen Jungs keine großen Vorwürfe machen. In Nördlingen kann man sicher mal verlieren“, wollte Tsoraklidis die Niederlage nicht zu hoch hängen. Auch die 600 Zuschauer in der Hermann-Keßler-Halle hätten ihr Teil in den entscheidenden Phasen beigetragen. Zunächst aber zeigten sich die Gäste unbeeindruckt. Konzentrierter Team-Basketball bescherte den Baskets nach dem ersten Viertel eine 18:11-Führung.

Mitte des zweiten Viertels gelang es den Hachingern trotz des Fehlens von Hergji Gjergji die Führung sogar zweistellig auszubauen (29:18 / 15.). Doch spätestens jetzt steigerten sich die Gastgeber. Bis zur Pause hatte das Liga weit gefürchtete Kleblatt den vorher klaren Rückstand in eine knappe Pausenführung gewandelt.

Doch die Haching Baskets amen gut aus der Pause. In ei-

nem wieder ausgeglichenen dritten Spielabschnitt setzte der an diesem Tag ohnehin gut aufgelegte Forward Janek Falkenstein mit allein zehn Punkten echte Akzente. In Minute 28 lagen die Tsoraklidis-Jungs wieder mit 55:50 in Front. Doch ein schwäbischer 8:0-Run in den letzten beiden Minuten von Abschnitt drei verkehrte die Verhältnisse erneut zugunsten entschlossener und immer frenetischer angefeuerter Gastgeber.

Es folgt das Derby gegen Jahn München

Knappe bis etwas deutlichere Sieben-Punkte-Vorsprünge kennzeichneten einen Schlussabschnitt, in dem Tsoraklidis durch taktische Maßgaben sein Team in Reichweite des Gegners hielt. Spiegelbildlich für die letztlich unglücklich für den Gast verlaufene Partie dann die Schlussequenzen. Mit kämpferischem Team-Basketball hatten sich Niklas Kropp und Co. drei Minuten vor dem Ende beim knappen 68:72 noch einmal stabilisiert. Doch heftig donnernde Eichler-Rebounds und zwei Finaldreier von Stone hintereinander zur Zehn-Punkte-Führung nur Momente vor dem Ende besiegelten die Baskets-Niederlage.

„Wir haben leider einen Teil in der Mitte der Partie etwas verschlafen, sonst wären wir hier nicht als Verlierer vom Parkett gegangen“, folgerte der Trainer. Auch etwas zu viele Steals des Gegners (13) und eigene Ballverluste (24) hatte man zugelassen. Positiv immerhin: Nach dem „schwersten Auswärtsspiel“ folgt wieder ein Heimmatch im Derby gegen TS Jahn. hh

TSV-Score: Kropp 22 Punkte / 8 Rebounds / 5 Assists, Falkenstein 14/7/1, Broening 11/2/2, Schoentgen 9/9/1, Wohofsky 6/5/2, Gebray 6/1/2, Schüler 5/2/4, Hohn 3/2/-, Rauch + Raab+ Amrhein alle -/1/- und Novakovic (ohne Spielzeit).

IHRE REDAKTION

Tel. (089) 66 50 87-18
Fax (089) 66 50 87-10
sport.lk-sued@merkur.de

VOLLEYBALL

TSV-Damen bleiben auswärts ungeschlagen

Unterhaching – Der TSV Unterhaching bleibt in der 2. Bundesliga Süd auswärts weiterhin ungeschlagen. In der vierten Auswärtspartie der laufenden Saison hatten die Hachingerinnen beim 3:0 (25:11, 25:18, 25:20) gegen den TSV Turnerbund München dabei ein leichtes Spiel. Im Derby gegen den Tabellenvorletzten aus dem Münchner Norden kam die Mannschaft von TSV-Trainer Max Siebold nicht nur in den Genuss einer schnellen und kurzen Anreise mit der U-Bahn. Sondern in der Partie im Gymnasium Nord machten die Hachinger Hasen auch auf dem Feld mit der Talenteschmiede kurzen Prozess. Insbesondere im ersten Satz ließ der TSV dem jungen Gegner kaum eine Chance. „Da hat bei uns so gut wie alles funktioniert“, sagte Siebold zum guten Start seiner Mannschaft.

Im zweiten Satz hatten die Gäste dann etwas mehr zu kämpfen, nachdem das Team zeitweise das Spieltempo etwas heruntergeschraubt hatte und sich nun vermehrt Eigenfehler leistete. Dennoch reichte es für einen Satzgewinn für die Gäste, bei denen phasenweise Eva Fellingner in der Annahme herausragte. Im dritten Durchgang lagen die Hachingerinnen dann schnell vorne, sodass Siebold personell noch einige Spielerinnen testen konnte. Am Ende verteilte der Trainer eine gute Note für eine geschlossene Mannschaftsleistung und freute sich über eine gelungene Generalprobe für das nächste Heimspiel gegen den Spitzenreiter Rote Raben Vilsbiburg II. „Ein paar Dinge konnte ich in spielnahen Situationen auf dem Feld mit vielen Spielerinnen testen. Nächste Woche kann ich alle von ihnen gut gebrauchen.“ rmf

IN KÜRZE

Turnen Lukas Dauser im Interview

Im Interview im überregionalen Sportteil dieser Ausgabe spricht Turn-Weltmeister Lukas Dauser über seinen Sport und über seine Ziele im kommenden Jahr mit den Olympischen Spielen in Paris als absoluten Höhepunkt. » Seite 27



Lukas Dauser vom TSV Unterhaching.

FOTO: DPA



Endlich obenauf: Der ERSC Ottobrunn (l. Rik Knopf) schlägt den SC Forst mit 2:1 Toren.

FOTO: ROBERT BROUCZEK